

# Entwicklung und Evaluation einer spieltherapeutischen Intervention bei maladaptiven subjektiven Krankheitsannahmen pädiatrisch-onkologischer Patient:innen

Dissertation von Anna Winter, Studiengang Humanmedizin, 9. Fachsemester

Arbeitsgruppe psychosoziale Forschung in der Kinderonkologie Dresden-Leipzig (Jun. Prof. Dr. rer. nat. Julia Martini, Dr. rer. med. Florian Schepper, M. Sc. Psych. Kristina Herzog, Dipl. Soz. Jessy Herrmann)

## Theoretischer Hintergrund

- Stark verbesserte Überlebenschancen bei Krebserkrankungen im Kindesalter in den letzten Jahrzehnten durch weiterentwickelte Behandlungsmöglichkeiten<sup>1</sup>
- gehäuft psychische Belastungssymptome bei Überlebenden einer Krebserkrankung nach Abschluss der Krebstherapie
- Gesundheitsverhalten und die psychische Gesundheit sind abhängig von der individuellen Wahrnehmung und Einschätzung der eigenen Erkrankung<sup>2,3</sup>
- subjektive Krankheitsannahmen hängen signifikant mit Ängsten, Depressionen und der Lebensqualität der Patient:innen zusammen
- Veränderung negativer subjektiver Krankheitsannahmen durch psychologische Interventionen kann zu einer Verbesserung psychischer Symptomatik führen
- Für Erwachsene gibt es bereits verschiedene publizierte manualisierte therapeutische Interventionen zur Veränderung negativer Krankheitsannahmen



**Wie kann eine Intervention für Patient:innen im Kindesalter inhaltlich aussehen?**



de.freepic.com

## Methoden

- **Schritt 1:** Entwicklung von Fallbeispielen mit Patient:innen mit dysfunktionalen Krankheitsannahmen auf Basis des Common Sense Modells<sup>3</sup>
- **Schritt 2:** Mehrstufige Delphi-Befragung für Inhalte einer Intervention, qualitative und quantitative Erhebung von Ideen zur Entwicklung einer spielerischen handpuppenbasierten Kurzintervention<sup>4,5</sup> zur Veränderung negativer Krankheitsannahmen für krebskranke Kinder im Alter von 5-10 mit n=19 Expert:innen zu Einschätzungen zu verschiedenen Fallbeispielen
  - Befragung von Sozialarbeiter:innen, Psycholog:innen, Psychotherapeut:innen, Sozialpädagog:innen, Kunsttherapeut:innen, Musiktherapeut:innen, Sporttherapeut:innen und Erzieher:innen, in der ambulanten und stationären psychosozialen Versorgung von Kindern mit Krebserkrankungen
- **Schritt 3:** Entwicklung eines Manuals zur erstmaligen Standardisierung einer Intervention zur Veränderung negativer Krankheitsannahmen mit Handpuppen

## Ergebnisse

- Befragungsrunde 1: Umfassende Erhebung von spieltherapeutischen Interventionsideen mit Einsatz von Handpuppen
  - **Identifikation der Puppe mit Pat.:** Puppe berichtet von eigenen Erfahrungen und Symptomen und fragt, was dem Kind in ähnlichen Situationen geholfen hat
  - **Exploration der Puppe:** gemeinsames Überlegen, woher die Schmerzen kommen könnten
  - **Psychoedukation,** Vermittlung eines kindlichen Krankheitskonzeptes
  - **Andere kreative Techniken** Ich-/Selbstverstärkende Gesprächs- und Interaktionsangebote machen, über einen möglichst langen Zeitraum

**„All diese Interventionen sind sehr gut geeignet um Kinder, die eine Puppe eher akzeptieren, als ein erwachsenes Gegenüber, (...) noch besser zu erreichen.“** aus dem

Expertinneninterview mit J.O.

- Befragungsrunde 2: Bewertung der Interventionsideen in einer zweiten Befragung, Einschätzung von Umsetzbarkeit und Sinnhaftigkeit der Interventionsideen
- Evtl. Befragungsrunde 3: Konsensfindung unter allen Expert:innen um die spielerische Kurzintervention zur Veränderung negativer Krankheitsannahmen

## Ausblick

- **Schritt 4:** Pilotierung der entstandenen manualisierten Intervention mit n=8 Patient:innen im Alter von 5-10 Jahren
- **Schritt 5:** Systematische Wirksamkeitsüberprüfung durch einen Randomized Controlled Trial (RCT; Wartekontrollgruppenstudie)

### Literatur:

- <sup>1</sup> Hunger et al. (2012). Improved survival for children and adolescents with acute lymphoblastic leukemia between 1990 and 2005: a report from the children's oncology group.
- <sup>2</sup> Hale et al. (2007). The Common-Sense Modell of Self-Regulation of Health and Illness: how can we use it to understand and respond to our patients' needs?
- <sup>3</sup> Leventhal et al. (2016). The Common Sense Model of Self-Regulation (CSM).
- <sup>4</sup> Measelle et al. (1998). Assessing young children's views of their academic, social, and emotional lives: An evaluation of the Self-Perception Scales of the Berkeley Puppet Interview.
- <sup>5</sup> Vogt-Hillmann et al. (2009). Kinderleichte Lösungen. Lösungsorientierte kreative Kindertherapie.



**Deutsche Krebshilfe**  
HELFFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.



**Universitätsklinikum  
Leipzig**  
Medizin ist unsere Berufung.



**Elternhilfe für  
krebskranke Kinder  
Leipzig**



**MEDIZINISCHE  
UNIVERSITÄT WIEN**



Uniklinikum Dresden



Sonnenstrahl  
Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche

**DRESDEN  
concept**  
SCIENCE AND  
INNOVATION CAMPUS

